

# Elementkraftspeicher der Spiegelwelt in Mitraspera

Monate nach dem Rückzug Quars zu transferieren. der Elementstreiter aus der lebensfeindlichen Spiegelwelt zurück nach Mitraspera vergangen sind, konnten zahlreiche Berichte und Erkenntnisse ausgewertet, reflektiert, sortiert und bewertet werden. So gibt es inzwischen gar relevante Informationen über die in der als Kelriothar bezeichneten Welt genutzte Kraftspeicher, die in Fachkreisen als "Quar" (Mehrzahl: Quars) bezeichnet werden.

Offensichtlich ist es tapferen Siedlern gelungen, eine beträchtliche Zahl der kleinen, unscheinbaren Kügelchen aus einem messingfarbenen, unbekannten Metall den kalten, toten Händen des Feindes zu entreißen. Schienen diese Gegenstände zuerst wohl nutzlos zu sein, war es wohl einzelnen Siedlern gelungen manchen dieser Quars wertvolle (oder gefährliche?) Informationen über den Feind zu

entlocken. Außerdem wurde eine Möglichkeit gefunden an geweihten Schreinen herbeige-

Nachdem inzwischen bereits rufene Elementkraft in diese

Während faktisch alle aus Mitraspera mitgebrachten Artefakte und Kraftspeicher versagten, war es mit diesen Element-Quars möglich, die Macht der Elemente außerhalb des Körpers durch die feindliche Welt zu tragen und jenen zu helfen, die besonders an der Ferne zu den Quihen Assil litten.

Selbstverständlich wurden die Element-Quars besonders sie bei der Nutzung der Elementkraft ihre Form verloren und damit vernichtet wurden. Eine nicht näher definierte An-

dieser Kraftspeicher fand also ihren Weg zurück nach Mythodea, um für den nächsten Angriff auf die Armee des Zweifels eine wichtige Ressourcenquelle zu sein. Allerdings scheint es, als wären die Quars in Mythodea, den Gesetzen einer anderen Welt unterliegend, nicht genauso nutzbar wie in der Feindeswelt.







Wie dem Autor dieser Zeilen zugetragen wurde, ist es in Einzelfällen mit brachialer Gewalt oder viel Glück gelungen, die Elementkraft aus dem einzelnen Quar zu extrahieren, diese ging dabei aber genauso wie der Träger verloren. Die Experten diskutieren darüber, ob es überhaupt möglich ist, die Kraftspeicherhülzurückhaltend eingesetzt, da le zu durchdringen, um etwas hineinzugeben oder hinauszunehmen, ohne das Artefakt dabei irreparabel zu beschädigen. Aus den Kreisen der Akademie der fünf sakralen Elemente zu Aquas Trutz konnte man erfahren, dass es bei einem in Kelriothar durch die Macht Aquas geschaffenen Artefaktes zu Beobachtungen mit ähnlichen Einschränkungen gekommen war. Besagte Kugel konnte wohl ebenfalls Elementkraft aufzunehmen und diese in einem Akt verdienter Gnade an leidende Elementstreiter wieder abgeben. Zurück in Mitraspera ist je-



doch noch keine Möglichkeit gefunden worden das Artefakt zu ähnlichem Zwecke zu nut-

Da die Nutzung besagter Quars als Ressourcenquelle jedoch einen wichtigen Teil zum künftigen Sieg über die

Gesellschaft des Zweifels beitragen soll, werden sich kundige Wissenschaftler, Magiekundige, Alchemisten, Gelehrte und Strategen in den nächsten Monaten sicherlich umfassend mit dem Mysterium der Quars befassen. Womöglich wird es spätestens auf dem im

nächsten Jahr stattfindenden Konvent der Elemente eine anregende Runde zum Wissensaustausch geben, an dem auch dieses Thema behandelt wird.

von Nastir Wrenga

### Ti'on Johanna als Gefangene in der Goldenen Stadt?

der Goldenen Stadt erreichte die Redaktion noch kurz vor Druckschluss. Dort sei die Ti'on Johanna, die als Enkelin der verstorbenen Nyame Aysa bekannt wurde und sich durch ihre Rolle als Anführerin der Edalphidelegation auf den Feldzügen und Konventen der letzten Jahre einen Namen gemacht hat, durch den Hohen Rat der Edalphi festgesetzt worden.

Trotz intensiver Nachfragen konnte die Redaktion keine eindeutige Begründung für dieses Handeln herausfinden, während Gerüchte und Annahmen ein breites Spektrum um-

Beunruhigende Kunde aus fassten. Ob es wirklich eine hen Rats, selber in die Herz-Festnahme sei oder lediglich eine Art Hausarrest, konnte uns ebenso wenig beantwortet werden, wie die Frage nach der Verbindung dieser Aktion zu dem in den letzten Wochen durch Kenner des Volkes beobachteten Anstieg an Auseinandersetzungen der Had'car, der Krieger der Edalphi.

> Der Hohe Rat, ein Gremium aus fünf Mitgliedern der Verwalterkaste, stand uns für Fragen nicht zur Verfügung, und auch die Ti'on Johanna konnte nicht durch uns kontaktiert werden. Eine Quelle jedoch berichtete uns, dass ein Loharan, ein Mitglied des Ho

feste gereist sei zu den Ewigen Schwertern, um von dort Johanna zur Goldenen Stadt zurückzubringen. Ebenso sei die Rückkehr freiwillig erfolgt.

Wie sich die Situation weiter entwickeln wird und welchen Einfluss die Festnahme auf die Beziehung der Edalphi zu den Siegeln und ihren Herrschern, bei denen die Ti'on teilweise sehr hohes Ansehen genießt, haben wird, kann derzeit kaum eingeschätzt werden. Der Herold wird weiter berichten.

von Vega Lerosa

#### LESERBRIEF \*\*\*\*\*\*

Anmerkung der Redaktion: Wir möchten wir uns von dem Inhalt des anonymen Leserbriefes deutlichst distanzieren und hoffen, dass dieser in die richten Hände gerät!

Siedler, Abenteurer, Freunde. Wer einmal lügt, dem erzählt man Geheimnisse. Wer zweimal lügt, dem gibt man einen Dolch. Aber wer dreimal lügt, den nennt man Feind und lässt ihn Könige für sich töten. Und wenn die Tat vollbracht und der Sieg gefeiert wurde richtet man die, wel-

che nicht gelogen haben. Und bald wird es heissen: Die Königin ist tot, lange lebe der Verräter. Doch wird der Jubel nur auf tote Ohren stoßen, wenn Ihr nicht bereit seid Euch zu nehmen, was rechtens Euer ist! Ankor Mortis muss brennen.



### Ein altes Vermächtnis Alles hat seine Zeit.

jedwede Aufgabe befindet sich in einem steten Fluss. So ergeht es auch uns, den Töchtern

der Tugend.

Wir sind die sanfte Seite des Krieges. Wir sind ein Orden, ins Leben gerufen, um das Leid und den Schrecken zu mildern, die der ewige Kampf bei unseren Kriegern hinter-

Doch nicht allein diese Aufgabe soll von nun an unser Handeln für die Zukunft bestim-

Zu Neumond im Nebelmonat luden die Töchter der Tugend zur Versammlung auf die Herzfeste im südlichen Siegel. Neben der Gelegenheit, unseren geehrten Gästen die Möglichkeit zu geben, Wissen auszutauschen und Pläne für die Zukunft zu schmieden, war es das Ziel, weitere Erkenntnisse über unsere eigene Vergangenheit zu gewinnen.

Mit Hilfe der Anwesenden ward es uns vergönnt, ein altes Portal zu aktivieren und durch dieses einen Fuß in die verloren geglaubten Laboratorien der Alten Herrscherin des Wassers, Maralie de la Ron, auf Kura'Mara'Than zu set-

Die Welt verändert sich und zen und Zeuge der Schaffenskraft einer längst vergangenen Zeit zu werden.

> Ein eigenartiger Ort. Um das, was wir dort sahen und an Geräuschen vernahmen, zu beschreiben, fehlen mir die Worte, so fremdartig waren die Farben und Klänge. Auch wenn uns bedauerlicherweise nur wenig Zeit dort vergönnt war, gelang es, verschiedene Schriftstücke und Artefakte zu bergen.

Es offenbarte sich an diesem Tage das Erbe unserer Ordensgründerin und wir, die Tala'Vin, die wir im Hier und Heute leben, sind nun bereit, dieses in seinem vollen Umfang anzutreten.

Und so ist es an der Zeit, dass wir uns fortan dem schwersten Teil des Erbes, der verlorenen Tala'Vin Igraina, Laird of Barrenbay, annehmen.

Bis heute ist es nicht gelungen, sie vom Angesicht Mitrasperas zu tilgen.

Aber nun, da wir mehr über die Geschehnisse der Alten Zeit und insbesondere über ihr Schicksal, das eng mit



dem unserer Ordensgründerin verknüpft war, herausgefunden haben, wird es unsere Aufgabe sein, sie soweit zu bewegen, die Quihen Assil um Vergebung zu

bitten und so ihre Seele in den ewigen Kreislauf zurückzubringen.

Dies ist der Wille der Elemente, für die wir streiten.

In allen Dingen beweisen wir und alle, die an sie glauben, uns als ihre Diener, in großer Geduld, in Mühsal, in Ängsten, in Langmut, in Freundlichkeit, in dem Wort der Wahrheit und in Stärke, durch Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten und zur Linken.

von der Tala'Vin Talea

# BAUERNWEISHEIT Auf hartes Winters Zucht folgt gute Sommers Frucht.



#### \*\*\*\*\* EILMELDUNG \*\*\*\*\*

Neue Bedrohung auf See?

Wie gerade bekannt wurde, ist eine Flottille der Seehandelsgilde, die auf dem Weg vom Atoll nach Porto Armatio war, verschwunden. Fischer aus Porto Armatio berichten allerdings von einer großen Rauchwolke am Horizont, der ein gewaltiges Donnern und Brüllen vorausgegangen sei. Zudem werden seit Tagen Schiffstrümmer an den Ufern unweit der Stadt angespült. Sollte der Feind etwa eine neue, furchtbare Waffe gegen uns ins Feld führen? Wir berichten weiter, sobald wir Genaueres wissen.

von Aloysius Kittler

#### Lied der Weltenwächter

(verfasst von Moirea O'Branaghan, Hohepriesterin des Südens & Paredros Brayans)

#### Refrain:

Weltenwächter, Hoher Rat – Hört mein Rufen, weist den Pfad Weltenwächter, Rat der Vier – Euer Segen sei mit mir!

Hör', Steinvater, stiller Wahrer, Stehe helfend mir zur Seit' Sei der Anker, wo ich wanke: Schutz und Schirm in schwerer Zeit Wahrheit spricht aus deinen Worten – Barmherzigkeit aus deinem Tun Lass mich deinem Beispiel folgen und voll Stärke in mir ruh'n

#### Refrain

Brayan, Goldner, lehre mich, leite mich und lass mich seh'n Lass mich wachsen, lass mich streben, schenk Erkenntnis und Versteh'n Wandel ist der Welten Antrieb, Gleichgewicht ihr Fundament Lass stets Sinn und Ziel mich finden, die du wie kein andrer kennst

#### Refrain

Auf, Windbringer, stürm voran, erfüll mit rechtem Zorn mein Blut Wider alle unsre Feinde, schenk mir Zuversicht und Mut Trage mich in höchste Höhen, lass mich immer vorwärts geh'n Doch dabei des Lebens Freuden groß wie klein nicht überserseh'n

#### Refrain

Oh, Camiira, Gnadenreiche, nimm dich deiner Kinder an Deine grenzenlose Liebe ist es, die uns retten kann Deine Weisheit, deine Schönheit sind mir Hoffnung, Vorbild, Licht Doch wehe dem, der in Gefahr bringt, was du schützt, ihn schonst du nicht



#### Vorstellung von Kjeldor, derzeit Neches'Re des Südlichen Siegels und Archonten-Anwärter

Verehrte Leserschaft,

keit verfolgt der Herold die Geschehnisse um das Große Spiel innerhalb des Südlichen Siegels. Seitdem Tuachal O'Simmens, ehemaliger Archon des Goldenen Reiches, sein Amt während der Befreiung Assansols aufgab, um die Macht des Untoten Fleisches zu brechen, haben sich drei Kandidaten im Kampf um die Banner der Macht und damit das Archonat herauskristal-

großer Aufmerksam- lisiert: Tuachal O'Simmens Was sind ihre Motivationen, selbst, der das Amt erneut anstrebt; Kieldor von Hallwyl, Neches'Re Ihrer Heiligkeit der Nyame des Südlichen Siegels, sowie Artos Balian Deckner, Protektor der Tenarischen Seehandelsgilde und zuletzt im Lager der Viribus Unitis zufinden.

Wer aber sind diese drei Anwärter? Woher kommen sie, wie sehen sie selbst ihre Anwärterschaft und vor allem:

Ansichten und Ziele?

Um dies für euch, werte Leser, herauszufinden, hat unsere Reporterin Finja Lebesam mit allen drei Kandidaten gesprochen und sie zu genau diesen Punkten befragt. In dieser und den zwei folgenden Ausgaben präsentieren wir euch die Ergebnisse, in der heutigen Ausgabe begonnen mit dem Interview des Neches'Res des Südens, Kieldor von Hallwyl



Wer bist du und wann kamst du nach Mythodea?

Ich bin Kjeldor, Freiherr von Hallwyl, Neches'Re des Südlichen Siegels und Ordensritter des Sinfath-Ordens, jedoch reicht "Kjeldor" völlig.

Zum ersten Mal betrat ich diesen Kontinent während des vierten Feldzuges Richtung Süden, einige Zeit bevor ich ein Ordensmitglied im Orden des Sinfath wurde. Damals dachte ich, in der Heimat alles verloren zu haben und suchte einen Neuanfang. Schnell wurde mir deutlich, dass in Mythodea mehr existierte,

als bloß eine neue Aufgabe und neue Gefährten: Ich nahm wahr, dass dieses Land von einer ganz eigenen Kraft beseelt ist - einer uralten Kraft, die einen nicht mehr loslässt... und seither stritt ich auf jedem Feldzug immer wieder auf der Seite der Elemente!

Was hat dich dazu gebracht nach Mythodea zu reisen und zu bleiben?

Die Erzählungen derjenigen Landsleute, die dieses Land bereits in den ersten drei ersten Feldzügen erkundet hatten, ließen mich aushorchen in meiner Heimat, dem Königreich Dragonia: "Mythodea, ein Land voller Mythen und Geheimnisse, voller Legenden und Möglichkeiten!" Eine gänzlich andere Welt und scheinbar doch so vertraut... Über die Jahre hinweg fühlte ich mich den Elementen immer stärker verbunden und ahnte, dass sich hier meine

Bestimmung erfüllen wird: die Bestimmung, den Elementen, meinem Siegel und meinen Siedlern zu dienen und ohne zu zögern für sie einzustehen!

Was hat dich am meisten bewegt, seit du auf Mythodea bist?

Es gibt nicht ein einzelnes Ereignis, welches mich am meisten bewegt hat, seit mich dieser Kontinent trägt. Es ist gleichsam die Ganzheit aller Erlebnisse auf Mythodea, die mir immer aufs Neue die Kraft der Elemente zeigt. Sicherlich kann ich hervorheben, dass mich die Verbundenheit der Siedler, gemeinsam und einig für den Frieden auf Mythodea zu kämpfen, immer wieder bewegt - aber auch die tiefen Freundschaften, die ich hier schließen durfte. Ein ganz besonderer Moment ist und bleibt für mich das Zeichen der Gunst der Elemente,



als sie mich zum Neches'Re des Südlichen Siegels erwählten.

Warum möchtest du Archon werden?

Gleich zu Beginn sei mir gestattet klarzustellen, dass ich als Neches'Re des Südlichen Siegels mit meiner Kandidatur zum Archon des Südens nicht nach noch mehr Macht strebe – der Wunsch für meine Kandidatur kam aus dem Reihen meiner Siedler, die mich als ihren Archon sehen möchten.

Archon des Südlichen Siegels möchte ich einerseits werden, weil ich für Einigkeit unter den Siegeln und unter den Siedlern stehe - eine Einigkeit, die leider immer noch nicht zur Gänze besteht. Andererseits aber auch, weil die Siedler des Südlichen Siegels einen starken, umsichtigen und rechtschaffenen Archon brauchen, der sich um sie kümmert und ihnen beisteht und letztlich, weil ich den Elemente geschworen habe, dass ich ihnen mit all meiner Kraft und meinem Leben immer bestmöglich dienen werde - und sollte dies als Archon sein, dann sei es so.

Was sind die wichtigsten Eigenschaften und Fähigkeiten für einen Archon?

Ein Archon muss rechtschaffen, tapfer und mutig, stark und umsichtig sein. Er soll sein Werk mit großer Hingabe und Aufopferung vollenden – man soll zu seinem Archon blicken und ihn als sein Vorbild erkennen, da er es ist, der jeweils den ersten Schritt tut. Weiter sollte ein Archon über die Gabe der Wertschätzung und Anerkennung der Taten seiner Siedler verfügen und ihnen ein guter Zuhörer sein. Er sollte zudem über viel diplomatisches Geschick verfügen. Nur die Gesamtheit all dieser Eigenschaften kann ein Siegel zur vollen Blüte bringen und seine Siedler nachhaltig glücklich machen.

Wie stehst du zu der Frage, eisern' – ,silbern' - ,frei'?

Meines Erachtens sollte sich jeder Siedler die Frage stellen, ob er eisern, silbern oder in dieser Hinsicht frei ist. Wichtig ist aber schlussendlich einzig die Frage, ob er elementtreu ist - und somit vollends den Elementen dient und zur Vernichtung aller Verfemten beitragen will und dies auch tut. Es soll und darf keinen Zwist zwischen den Siedler geben, wer nun eisern, silbern oder frei ist - wenn nur ALLE Siedler elementtreu sind, haben wir auf Mythodea ein gemeinsames Fundament, auf welchem wir gefestigt aufbauen können.

Ich selber bin eisern, aber ich verurteile niemanden, der nicht eisern, aber elementtreu ist!

Was würdest du als neuer Archon im Süden tun bzw. verändern?

Ich würde vorderhand nicht viel verändern, die keltische Kultur und ihre Traditionen würde ich dem Südlichen Siegel gerne so belassen und diese hoch halten, so auch die bestehende Hierarchie-Struktur mit Archon, den Provinzköni-

gen, dem Kriegerrat und der Kriegerstruktur – zumal diese Art der Hierarchie derjenigen meines ursprünglichen Heimatlandes Dragonien sehr gleicht.

Sicherlich würde ich aber ein ganzheitliches und für die Siedler verständliches und tragbares Rechtssystem im südlichen Siegel erlassen und mehr Rat halten wollen mit den Provinzkönigen und den Kriegern, da wir uns immer noch im Krieg befinden und die Bedrohung durch den Untod noch lange nicht getilgt ist. Zudem würde ich meine Siedler in ihren Provinzen öfter aufsuchen und ihnen mein offenes Ohr für ihre Anliegen anbieten.

Warum sollte die Wahl der Elemente unter den Anwärtern gerade auf dich fallen? Wie die Elemente letztlich wählen, kann ich als kleiner Siedler nur schwach beeinflussen - die Macht der Elemente ist riesig und unerschöpflich. Wenn die Elemente einen Archon im Südlichen Siegel Mythodeas wollen, der für Einigkeit steht, sich als ihr aufopfernder Mittler und ihr bedingungsloses Werkzeug sieht und anerkennen, dass er sich stark um seine Siedler kümmern wird, dann werden die Elemente entsprechend wählen.

Was möchtest du unseren Lesern noch sagen?

Ich bedanke mich für all die Unterstützung, die ich aus Euren Reihen bereits erfahren durfte und welche ich noch erhalten werde.



Bitte bedenkt ihr Siedler My- und uns allen, dass wir die HEIT von GANZ MYTHOthodeas: Wir Siedler dieses Elemente immer in unseren DEA kämpfen! Kontinents sind alle nur so HERZEN tragen, sie uns stark, wie wir einig und so MUT und HOFFNUNG geben schwach, wie wir zerstrit- und wir nie vergessen, dass ten sind. Ich wünsche Euch wir beharrlich für die FREI-

von Finja Lebesam

#### Antwortschreiben auf das Antwortschreiben auf den Leserbrief zum Thema "Kraftlinien und Tirolit"

Anmerkung der Redaktion:

Die diversen und sehr geschätzten Leserbriefe beziehen sich auf den Artikel "Abbau von Kraftlinien schädigt das Land" in der 20. Ausgabe des mitrasperanischen Herolds.

Verehrte Leserschaft mein lieber Erzkanzler,

vielen Dank für Eure Antwort ich bin erfreut, dass Ihr dem geneigten Leser weiteres Wissen anheim kommen lassen wollt. Über die Erhellung meines Geistes möchte ich mich jetzt nicht weiter auslassen – ich gehe davon aus, dass Ihr einfach gerne Späße macht. Spannend aber, wie man sich unkundig wundern kann - geht doch aus meinem ersten Brief eindeutig einher, dass ich mich nicht wundere, sondern das Ganze höchst verwerflich fand.

Aber ich finde es lobenswert, dass Ihr die Dame von Maigrund verteidigt - es geht ja aus Eurem Brief eindeutig hervor, dass sie nur beauftragt wurde und daher auch nicht die ganzen Kenntnisse haben konnte, die Ihr nun hier anführt. Auch dafür vielen Dank.

Nun aber zu den wirklichen Dingen, die Ihr ansprecht. Zuallererst möchte ich selbst-

und verständlich zum Ausdruck Ad 2) Was genau stellt man bringen, dass mir Meijhana mit dem Material an? - Ihr tut ja fast so, als wären mir die bekanntesten Wissensträger des Kontinents nicht bekannt. Vielleicht solltet Ihr noch etwas über Euch schreiben, fällt mir in diesem Zusammenhang auf.

Weiterhin bleibt festzustellen, dass ich mich frage, woher Ihr denn annehmt, dass die ehrenwerte und höchst respektable Hüterin des Goldenen Wagens ausgebildete Analysemagierin ist – das wäre mir tatsächlich neu, aber wie gesagt - Euer Wissen scheint mannigfaltig zu sein.

Wie Ihr sagt, die Linien scheinen einen gewissen Abbau zu tolerieren, es gibt aber unbekannte Fragen, deren Antwort Ihr entweder schon wisst, oder die noch zu klären sind:

Ad 1) Wie lange ist das abgebaute Material stabil? Bildet es sich zurück, wenn sich die Kraftlinien neu ausbilden?

Thaea durchaus bekannt ist Aber ich möchte den Leser nicht langweilen, denn das sind die Fragen, die sich die Akademie zu Aquas Trutz bereits im letzten Brief stellte gibt es Antworten? Weiterhin wäre dann herauszufinden, ob das Material - ich gehe einfach davon aus, dass Ihr es nicht besitzt, sonst hättet Ihr das ja sicherlich auch kund getan - seine kraftspeichernde Wirkung behält, oder ob diese verloren geht. Ich muss gestehen, es sind mehr Fragen aufgekommen, nachdem Ihr Euren lebendigen Antwortbrief verfasst habt, so dass ich mich als Magister eben jener Akademie zu Aquas Trutz verpflichtet fühle, Antworten zum Wohle des Kontinents zu erhalten. Sollte Material zur Verfügung stehen, so stehen wir in der Akademie bereit, Wissen zu schaffen und es hier zu verkünden.

> Hochachtungsvoll, Malakin



#### Straßen in den Westen werden sicherer

und Wälder nord-westlich von Shan-Meng Ray atmen auf. Von El Machet bis Tin Hadrath, von Neu Walddie Kunde um, dass im-Sho berichten von keinen womöglich Treibjagden.

Die Bewohner der Ebenen Das lässt auch die Redakti- ein Dach über dem Kopf on in Holzbrück etwas auf- und eine Schüssel Eintopf atmen, doch zugleich fragen schenkt für etwas ehrliche wir uns - wer ist der unbe- Arbeit? Darf man noch auf kannte Wohltäter? Ist es ein so etwas hoffen? burg bis Steinbrück geht neuer Kriegsherr, der mit Gewalt für Ordnung sorgt mer weniger Unholde in den und keinen Ruhm dafür ver-Wäldern hausen und auf den langt? Ist es eine Verfemte einsamen Straßen lauern. Bedrohung die im Herzen Selbst die Shionai aus Gan dieser Wildnis lauert? Oder einfach Feindkontakten seit Mona- Gute Seele, die im Angeten - und das trotz mehrere sicht des nahenden Winters den verwilderten Gestalten

Alovsius Kittler

#### OUAI WEISHEIT

Ein neuer Siedler soll viel hoeren und wenig reden, die Ohren offen und den Mund zu haben.

Der Mitrasperanische Herold Hauptredaktion am Kreuzweg Zuschriften: herold@mythodea.de

> Verantwortliche Redakteure: Nastir Wrenga, Gwerina Flinkfinger

> Osten: Hadumar Nesselwang

Norden: Adaque Quarzen

Westen: Burian Hainsaite

Süden: Bosper Korninger





#### REGIONALTEIL NORDEN

# Sieg über das Schwarze Eis



Ein Jahr, 13 Monde und zahlreiche Tode sowie Unzählige von tapferen Männern und Frauen hat es gebraucht, um das Eis wieder zurück in seine Schranken zu weisen.

Das Schwarze Eis griff die Hauptstadt an, wir schlugen es ohne zu zögern nieder, mit Magicas Schutz über uns.

Das Schwarze Eis zerstörte Dreistätt. Wir zerstörten ihren Vorposten mit Ignis feuriger Brunst.

Das Schwarze Eis nahm die Makurathon Pforte ein. Wir zerschlugen die Burg mit Terras Sturheit und gut geplanten, kräftigen Schlägen.

Das Schwarze Eis belagerte die große Mauer und verseuchte mit seinen Obelisken unser Land. Wir nahmen uns alles wieder zurück und reinigten die Krankheit mit Aquas Gnade.

Das Schwarze Eis konnte bei Ostwacht unserem Kriegsgeschick nicht widerstehen, denn wir waren von Aeris beflügelt.

Das Schwarze Eis ist unser Feind und wir werden es vertreiben. Wir werden über kurz oder lang immer obsiegen, auch wenn dies Blut, Schweiß und Tränen bedeutet

Denn unsere Einheit ist stärker als ein schwächliches Kollektiv eines starren Feindes.

Lange Zeit hat es gedauert, bis das Schwarze Eis es gewagt hat, seine eisigen Klauen zu einem Angriff gegen das Nördliche Sigel zu erheben. Doch schlugen wir es an allen Fronten zurück und brachten sogar Zerstörung in ihre eigenen Reihen und rangen ihnen schon jetzt einen beträchtlichen Teil ihres Gebiets ab!

Hiermit möchten wir formal noch ein weiteres Mal einen großen Dank an die tapferen Streiter der Freyenmark und des Goldenen Reiches richten. Nichts besteht besser als Einigkeit und Zusammenhalt.

Nachdem im 11. Goldmond das Schwarze Eis überraschend die Makurathon Pforte einnahm, mussten unsere Truppen hierauf spontan reagieren. Denn kurz darauf wurden Paolos Trutz sowie der halbe Süd-Osten des Reiches angegriffen. Paolos Trutz wurde belagert und durch die zusätzliche Hilfe der Freyenmark nach einigen Monden vom Feind befreit.

Währenddessen belagerte das Eis erst die südöstliche Grenze des Reiches und nahm den südlichen Teil der Großen Mauer ein. Ein langer Stellungskrieg entbrannte und nur Stück für Stück konnte der Feind wieder Richtung Süden zurück gedrängt werden. Zeitgleich nutzte das Eis die Chance, um durch eine unumgängliche Verteidigungslücke zu schlüpfen und Dreistätt zu zerstören, was jedoch nicht ungesühnt blieb.

Aber das feuerte nur noch mehr den Kampfeszorn unserer Streiter und Helden an. Erst vernichteten wir Vorposten, dann trieben wir den Feind zwischen Mauer und Zentralmassiv zusammen.

Kurz zuvor jedoch errangen die Truppen am Makurathon Gebirge den entscheidenden Sieg, zusammen mit den Söldnern der Freyenmark und den so unterschiedlichen Truppen des Goldenen Reiches und zerstörten die Burg des Eises an Terras Pforte.

Lange dauerte es nicht, bis erst der gewaltigste und größte Obelisk des Schwarzen Eises bei Ostwacht unter großen Opfern gesprengt und kurz

#### REGIONALTEIL NORDE

darauf Ostwacht wieder eingenommen und zerstört wurde. Das Schwarze Eis konnte in seiner Logik schon lange nicht mehr dort weiterbestehen und es musste gegenüber unserer offensichtlich überlegengen Kampfeskraft weichen. Auch wenn es den Anschein hat, dass das Eis dies von langer Hand geplant hatte und die Truppen der Verfemten zu-

rück in das Gebirge abzog, so ist der Norden vorerst wieder sicher.

Doch auch hier noch eine öffentliche Warnung:

Wie unsere ehrwürdige Nyame Ka'Shalee Zress und die Nvame der Rosen Esthaer de vo Canar vermelden lassen, scheint das Eis, welches aus dem Norden abzog, in entsprechender Stärke an den Grenzen Virias zum Reich der Rosen wieder aufgetaucht zu sein. Wollen wir bei den Elementen hoffen, dass sich dieser Kampf nicht einfach nur verlagert.

von Kassiopia Tresterbach, Palastsprecherin ihrer Exzellenzen des Nördlichen Reiches

#### Academia Unitate lädt zur Wissenssammlung

schwer haben es viele unserer Siedler an das allgemein zugängliche Wissen zu kommen. Oft sind doch unsere mannig-

Orkisch, Drow oder Alt-Mitrasperani. Viele sprechen nur eine Sprache und so macht es sich die Academia Unitate zur

Die Academia Unitate lädt faltig verschiedenen Sprachen Aufgabe, alles bekannte Wisalle Kinder Mythodeas offen Schuld daran. Ob Allgemein- sen zu sammeln und in allen zu ihren Bibliotheken ein. Zu oder Drachensprache, Elbisch, Sprachen frei zugänglich zu machen.

> von Leinad Loff, freischaffender Bote

#### Paolos Trutz schützt die Armen

stadt des Nördlichen Reiches vergab vor kurzem einen umfangreichen Auftrag für die Stadt. Dieser soll die Verteidigung und den Schutz vieler Bewohner sichern.

Die mächtigen Doppelmauern mit ihren Wehrgängen, Türmen, Belagerungswaffen und den berühmten Dornen- und Rosenperimetern mögen fortan nicht nur den bisherigen Hauptteil der Stadt schützen, sondern ebenso die Vorstadt und den kompletten Hafen. In den nächsten Monaten und Jah-

Die Protektorin der Haupt- reszeiten wird mit dem Ausbau dieser gewaltigen Verteidigungsanlagen begonnen und bis zum Nord-Kanal mit ihnen aufgeschlossen. Sicherlich kostet dieses Projekt viel an Planung, Stein und unbändiger Muskelkraft, doch zeigt das letzte Jahr, dass ein Schutz aller Siedler unerlässlich ist, egal ob arm oder reich, Hochamt oder Fischjunge. Jedes Leben ist kostbar und wertvoll für den Norden.

Zuletzt wurden die Vorstadt und das Hafenviertel im Frühjahr durch einen groß-

angelegten Angriff verwüstet und teilweise zerstört. Hierbei starben glücklicherweise kaum Siedler, außer den Streitern wider die Verfemten. Früh genug konnte eine Evakuierung innerhalb des Stadtkerns organisiert werden, unteranderem auch durch den Einsatz der Armeen des Nordens und der Frevenmark.

von Kassiopia Tresterbach, Palastsprecherin ihrer Exzellenzen des Nördlichen Reiches



# REGIONALTEIL NORDE

# Schwerer Anschlag gegen den Nachschub der Nordarmee

Während die tapferen Truppen ob Mann, Weib oder Kind, nie- ein nur schwer zu verkraf-Raetiens noch immer an den Grenzen des nördlichen Siegels gegen das Schwarze Eis kämpfen und dort gemeinsam mit den Truppen des Nordens Sieg um Sieg für die Bewahrer der Elemente einfahren können, kommt der lebenswichtige Nachschub ins Stocken. Jetzt, wo nur noch ganz wenig Einsatz den Ausschlag für eine endgültige Niederlage der Verfemten bedeuten würde, haben zwielichtige Mächte alles unternommen, um den Vormarsch der Gerechten zu verlangsamen, wenn nicht gar zu stoppen.

Leichen liegen in den Straßen der raetischen Hauptstadt und zeugen als blutiges Mahnmal von der Unerbittlichkeit, mit Ganz offensichtlich hatten es der sich die Unterstützer der Verfemten in der Hauptstadt Raetiens Zutritt verschaffen wollten. Weder alt noch jung,

mand wurde in diesem Kampf geschont, als es darum ging die Vorratslager der raetizu vernichten. Doch liegen auch die Leichen unzähliger Angreifer sowie die von klar, wer den Nachschub der ihnen gestohlenen Waren in der Gosse zwischen den umherspringenden Ratten und Hunden. Und auch wenn die Kämpfe nun scheint's beendet ten Siedlerschaft sein. sind, die Angreifer zurückgeschlagen, so haben die Patrouillen raetischer Wachen bei ihrem Gang durch die Zerstögrimmiger Entschlossenheit. Sie scheinen jederzeit bereit, eine weitere Einmischung mit äußerster Härte zu beenden.

die Angreifer auf den Nachschub der Armee abgesehen, denn erste Zählungen haben ergeben, dass die Bestände um

tendes Maß dezimiert wurden. Wie lange dieser Verrat nun schon schwelt und aus schen Armee zu plündern und welcher Richtung er kommt, kann zurzeit noch nicht beantwortet werden. Doch ist eines bedrängten Armee des Norden gerade jetzt schwächt, der kann nur eine Feind des Nordens und der ganzen bedräng-

Da der Protektor Raetiens zur Zeit noch bei seinen Truppen im Kampfe weilt, konnrung eiserne Mienen und Züge te er noch nicht selber gegen die Verräter an der Sache des Nordens vorgehen, doch ist zu erwarten, dass er alles daran setzen wird, die Schuldigen zu finden und sie ihrer gerechten Strafe - der Gerichtsbarkeit des Nordens - zuzuführen.

> von Wess, aus Tepps Stadt

#### Exilia baut Avis Liberis aus der Nordarmee

Schon seit nun fast einem werdenden kulturellen Aus- ris' ein großer Marmor-Jahr festigen sich die poli- tausches. Aus aktuellem bruch entstehen und mit tischen und Handelsbezie- Anlass lässt sich von den entsprechend wunderbaren hung zwischen Avis Liberis Avis Liberern berichten, Marmorplatten und säulen und den Exilanten. Nicht dass Exilia sich nun zu eizuletzt erfreute man sich ner gemeinschaftlichen Koeiner großen und willkom- operation entschlossen hat sowie eines immer enger lernden Küsten Avis Libe-

Zusammenarbeit Künftig soll an den schil-

von Leinad Loff, freischaffender Bote

#### REGIONALTEIL NORDE

# Das Nördliche Siegel - Bollwerk Mythodeas

Rauschende Feste, Jubelrufe und prächtige Umzüge erwarteten die Heimkehrer, die Veteranen des Krieges gegen das Schwarze Eis. Seit zehn Jahren kämpft man nun gegen die Verfemten, musste so manche Niederlage einstecken und konnte zahlreiche Siege erzielen, doch nie zuvor setzte das Schwarze Eis dem Norden so zu wie im vergangenen Jahr. Ganze Landstriche wurden von den Schergen des Thul'Sharuns verwüstet und Städte geschleift. Die Trauer und der Schmerz um Dreistätt, Ostwacht und Isenfels' Rache sitzen tief. Aber der Norden obsiegt.

An den drei Fronten, Makurathon, Shalzad und Ostwacht konnten bedeutende Siege errungen werden und die Zusammenarbeit mit siegelfremden Truppen war vorbildlich. Bekannte Helden und neue Gesichter werden nun im selben Atemzug genannt, wie der triumphierende Archon Walays von Rabenschrey. Unter ihnen Lord Protektor Kop-Tar, Hauptmann Berack, Haradron Amurak aus der Freyenmark, die Orkin Mahrukkaa, Pro-

Engelstein, Protektor Gregor von Barnhelm, Illiam'e und Nathae aus dem Quellar Xarann, um nur ein paar zu nen-

Nachdem man die Essenz des Eises an vielen Stellen ausgelöscht hat, drei ihrer sternförmigen Festen entrissen und geschleift, richten diese Anführer ihren Blick gen Viria und planen wie sie ihr Land noch besser vor den Angriffen der Verfemten schützen können. So wurde bekannt, dass bereits ein halbes Dutzend Festenbauer und Architekten von Führern des Nordens unter Kontrakt genommen wurden, um sich dem Problem mit Stein und Stahl anzunehmen. Weitere Spezialisten werden noch gesucht und es lockt nicht nur das Gold, sondern auch die Möglichkeit sich einen Namen in der langen Geschichte des Nordreichs zu machen.

Derzeit überlegt man eine weitere Mauer samt Festen an der sogenannten Isenfels Tangente zu errichten. Über 70.000 Schritt soll diese

tektor Murdo Kilian, Jerdur lang werden und den Feind der Duergar, Katharina von weiter in die Enge treiben. Zusätzlich hört man von dem Vorhaben, eine gewaltige Bergfeste ins Zentralmassiv, südwestlich des geschliffenen Ostwachts zu pflanzen, um einen neu entdeckten Pass zu sichern, der angeblich direkt nach Viria führen soll. Gleichzeitig sprechen progressivere Kräfte für elementarere Lösungen aus, ähnlich den Taten des Ulu-Mulus Kop-Tar, der um den Verfemten Herr zu werden, weite Teile des Underdarks im Norden mit Lava fluten ließ. Was sich diese Wahnsinnigen im Detail ausmalen, vermag niemand so recht zu sagen, doch die beobachtete, verstärkte Aktivität des Roten Kodex im Norden lässt die Vorstellungskraft erzittern.

> Freilich will man derlei in Shalzad nicht in Betracht ziehen. Die Ilythiiri haben eigene Vorstellungen davon, wie sie zukünftige ihre tiefe Stadt schützen wollen, doch vermögen wir Oberflächenbewohner ihr Denken nur ansatzweise nachvollziehen.

> Traditionell verhält man sich hingegen an der Makurathon Pforte. Dort will man zerstörtes wieder aufbauen und die Pforte durch das Anlegen von Verteidigungsanlagen weiter verstärken.

von Tibus Heth, Redakteur des Freien Boten



Haradron Amurak



Hauptmann Berack



Murdo Kilian



# REGIONALTEIL OSTEN

# Unhöfliches Volk der Magie

Nachdem die im östlichen Siegel lebenden Edalphi sich dort bereits einige Jahre langsam eingelebt haben und an die Sitten gewöhnt wurden, scheint jetzt ein dunkler Schatten das friedliche Miteinander zu bedrohen. So hört man aus dem Umfeld der Herzogin von Kerewesch, dass diese sehr verstimmt über das unentschuldigte Fernbleiben der Ti'on Johanna bei einer wichtigen diplomatischen Unterredung war. Dabei ging es Miriel von Kerewesch, die in ganz Mitraspera für ihre Gnade bekannt ist, nicht nur um erkalteten Tee und trocken gewordenen Kuchen, sondern um jüngst aufgekommene Spannungen und kulturelle Missverständnisse, die durch die veränderte Lebenssituation des Volks der Magie entstanden sind.

bodenständigen Bewohner der Gehöfte rund um die Edalphisiedlung Maralies Wacht inzwischen ein Stück weit an die Besonderheiten des Elementarvolkes gewöhnt, waren nun durch die Veränderung in der Lebensspanne eben jener Edalphi ganz neue Gesprächsthemen zu Tage getreten. Plötzlich wollten einzelne Edalphi sich nicht nur auf eine Aufgabe in ihrem Leben konzentrieren, sondern hatten die Idee das Spektrum einzelner Professionen weiter zu stecken oder gar in Ruhe die Welt Mitraspera zu erkunden, um dabei zu lernen, was das längere Leben so alles bieten könnte. Was soll ein bodenständiger Mensch dazu auch sagen?

Hatten sich nämlich die eher Da die Ti'on schon seit der Gründung der ersten Siedlung außerhalb der goldenen Stadt als wichtiges Bindeglied und Vermittlerin zwischen der Bevölkerung von Kerewesch und den Edalphi diente, war es nun nicht verwunderlich, dass bei den drohenden Problemen und Missverständnissen, Anwesenheit dringend notwendig war. Insofern hatte die Herzogin weder Verständnis, noch Geduld, ob der lang anhaltenden Verspätung von Johanna. Wo es doch sonst nicht ihre Art ist ohne irgendeine Kunde ihrer zweiten Heimat fern zu bleiben.

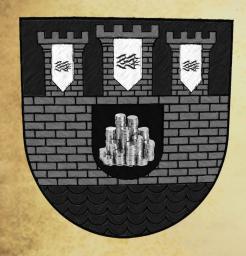
von Hadumar Nesselwang

#### Gründung der Herzöglichen Finanzinvestitur zu Aquas Trutz

Trotz des lang anhaltenden Östliche Reich. So kamen sonnten Krieges und mannigfaltiger Ressourcen, die für den Feldzug in die finstere Welt in Scharen, um die verheider Urzweifler getragen ßungsvolle Welt zu bewirt- schen brachten, sondern wurden, florierte Mitras- schaften. Ganz besonders im auch eine beträchtliche Zahl pera und insbesondere das Glanz dieser Entwicklung

sich zahlreiche neben vielen Abenteurern Handelskontore dieser Welt, vor allem emsige Siedler die nicht nur immense Mengen an Gütern zu den Menan Münzen bewegten und

### REGIONALTEIL OSTEN



am Ende natürlich mit Zoll und Steuer ihren ehrlichen Tribut an die Herrscher des Landes entrichteten.

So war es nur eine Frage der Zeit, insgeheim aber schon lange von manch ehrlichem Bürger des Ostreichs erwartet, dass mehr Ordnung und Struktur in die Verwendung von beglaubigten Wechseln, Schuldscheinen und Einlagenbestätigungen gebracht wurde. Denn schon manch schweres und plötzliches Schicksal traf gelegentlich den einzelnen Handels- oder sogar Edelmann, da wollte nicht jeder das Risiko eingehen lediglich auf Unterschrift und Siegel einer solchen Person zu vertrauen. Als erfreuliche Kunde darf daher gelten, dass die gnädige Hoheit Miriel von Kerewesch dieser Tage die Gründung der Herzöglichen Finanzinvestitur zu Aquas Trutz verfügt hat. Besetzt mit kundigen Man-

reichen Verwaltung der herzöglizugängli-Öffentlichkeit che Institution ab sofort Bestätigung von Schuldscheinen und die Ausstellung von Einlagen auf eine für das Volk nachhaltige währleisten. So wird es zu- Es erklärt sich bereit, in künftig wohl möglich sein, Silbermünzen, mit einem gut verborgenen Stapel an Wechseln seine Reise in ferne Länder anzutreten, ohne dabei ständig um sein Leben und seinen Reichtum bangen zu müssen.

Denn welcher finstere Räuber würde es wagen, mit gestohlenen Dokumenten ein Gebäude innerhalb gut bewachter Mauern der Hauptbetreten, während ein unbescholtener und ehrlicher Bürger sich jederzeit darauf verlassen könnte, in der Finanzinvestitur einen gültigen, validen und fälschungssicheren Wechsel auch in Münzen getauscht zu bekommen.

nen aus verschiedenen Be- Der zeichnungsberechtigder Reichskanz te Reichskämmerer Willlei, die sich bis dahin mit bold Anthenius Eisenkober Steuereinnahmen und der zeigt sich derzeit sehr gesprächsbereit in den einchen Schatzkammer befasst ladenden neuen Räumlichhatten, mag die Finanzin- keiten der Investitur am vestitur als eine für die Fuße des Marmorberges. Offensichtlich soll es auch schnell gehen mit der weitden Tausch von Münzen in reichenden Akzeptanz der beglaubigte Wechsel, die entsprechenden Dokumente, denn beschlossen ist wohl bereits eine umfassende Zusammenarbeit mit dem aufstrebenden und gut gesichere Art und Weise ge- littenen Handelshaus Falari. all seinen Handelskontoren statt einer schweren Kiste Mitrasperas die Wechsel anzunehmen und sogar Münzen in vorrätige Wechsel zu tauschen.

Selbstverständlich sich die Herzögliche Finanzinvestitur zu Aquas Trutz auch offen für die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen des Ostreichs, genauso auch gegenüber anerkannten Handelshäusern. Vertreter von letzten sind stadt von Aquas Trutz zu gerne eingeladen Konditionen und Regelungen im Umgang mit den relevanten Dokumenten mit dem Reichskämmerer persönlichen abzustimmen.

von Hadumar Nesselwang



#### REGIONALTEIL FREYENMARK

# Gesellschaft verzeichnet erste Arbeitserfolge

Das Gründungsjahr der Gruppe ist erst zu drei Vierteln um und dennoch kann die Vereinigung namhafter Investoren und Pioniergeister, die sich im Handelskonglomerat "Die Gesellschaft" zusammengefunden hat, bereits auf erste positive Folgen ihrer Bemühungen blicken.

Bemühungen, die es vorsehen, den Feierabend in der Freyenmark alles in allem zu einem angenehmeren, ungefährlicheren und insgesamt erquicklicheren Erlebnis zu machen.

Angefangen hatte man im Früh-

jahr mit einem Zusammen- zung des Collegiums neue schluss diverser Verlustiergelegenheiten, inklusive der edleren Unterhaltungskette "Bobos Bodegas". Sogar eine märkische Unterhaltungswährung für Söldner ist in Planung, um der drohenden Silberinflation entgegenzutreten. Doch hinter dem Unternehmen stehen nicht bloß tumbe wirtschaftliche Interessen und der Idealismus einer erhöhten Lebensqualität, auch haben sich im Bordellwesen mit tatkräftiger Unterstüt-

Standards an Körperhygiene etabliert, die in regelmäßigen hochpreisigeren, wenngleich Intervallen auf den Prüfstand gestellt werden. Bei Schlamperei droht sogar Entzug der Betriebslizenz und vermutlich auch allgemeine Ächtung.

> Bleibt zu hoffen, dass der Gesellschaft ihr Innovations geist so schnell nicht ausgeht, denn einen erholsamen Feierabend brauchen wir in diesen Zeiten mehr denn je.

> > von Lanras Numsch

#### Orte der Freyenmark: Medrenfurt

Landet man mit dem Schiff in nem Heißgetränk den Abend der Mark - Schnitzlingen der Freyenpfalz an und begibt sich von dort aus einige Tagesreisen nach Nordwesten, so gelangt man in die Baronie Pilenýa. Hat man erst einmal die Grenzsteine passiert, so ist es nicht mehr weit und man erreicht das beschauliche Dorf Medrenfurt. Umsäumt ist die Siedlung mit einem Meer von Kornfeldern, zwischen denen kleine Obstbaumhaine die Wege markieren.

Die meisten Häuser sind aus dunkel gebeiztem Holz gebaut, haben flache Dächer und kleine Veranden, auf denen in den Abendstunden die eine oder andere fleißige Seele bei eiauf dem Schaukelstuhl ausklingen lässt. Das Zentrum der Ansiedlung bildet ein hölzerner Brunnen, der inmitten eines Platzes steht, an dessen Rand die Läden, das Büro der Wache und das Haus des Bürgermeisters nebst Glockentürmchen liegen.

Am Rand des Dorfs liegt eine größere Glasbläserei, in deren Innenhof ein großer Ofen steht und wo von Fensterglas bis zu Trinkbehältern alles hergestellt werden kann.

Gerüchten zufolge sind bereits hinter vorgehaltener Hand Gespräche mit der inoffiziellen Fleischmetropole

im Gange, eine medrenfurter Rodeo-Wurst zu komponieren, die den ungestümen und doch herzlichen Pioniergeist des Ortes und seiner Einwohner charakterisieren soll.

Wenn der Reisende einen Moment seiner Zeit erübrigen kann, so sei ihm oder ihr angeraten, doch den geschichtenumrankten Ritter Boromil aufzusuchen und sich in netter Gesellschaft von seinen mannigfaltigen Abenteuern erzählen zu lassen oder gar das Peitschen zu erlernen.

von Lanras Numsch



### REGIONALTEIL FREYENMARK

# Grundsteinlegung auf Burg Kaltentann

trukteure in ihren Studierzimmern gesessen und gerechnet wie gemessen, und ebenso lang, wenn nicht noch bedeutend länger, schufteten die Arbeiter in Steinbrüchen, Baustelle Elreas beginnen die Kräne sich zu drehen, die Gerüste emporzuschießen und Erfreulicherweise kam es bei Zerstörungswut zur Schau die Rufe von Bauarbeitern die den Festivitäten zu keiner-Luft zu schwängern.

Lange Zeit haben die Kons- stein tief unten im Keller- licher Bekleidung und Erinerwachsenden Burg gelegt Zur Feier des Anlasses gab Burg Kaltentann soll nach es eine große Festlichkeit, zu ihrer Fertigstellung den Ritder zeitgleich die nach dem um für genug Material zu Prohibition wieder gelockert sorgen. Doch nun endlich ist wurde, da nun nach Aussage es soweit: Auf der größten Steinklees "das Gröbste fürs Erste überstanden" wäre.

lei Zwischenfällen. Lediglich der Architekt zeigte sich ver-Unter wohlwollender Begut- wundert, als er am nächsten achtung der Baroness Ria Morgen auf dem Wetterhahn Steinklee wurde der Grund- der Baustelle aufwachte, jeg-

gewölbe der jungen, gerade nerung an den letzten Abend beraubt.

tern der Auenfeste als Heimat Sommerfeldzug ausgerufene und Operationsbasis inmitten des Landes dienen, ebenso wie als strategischer Rückzugspunkt im Falle eines Angriffs durch die Armee des Zweifels. Da diese bereits ihre enorme gestellt hat, bemüht man sich bei der Planung um effektivere Defensivmaßnahmen, als beispielsweise im Ostsiegel.

von Lanras Numsch

#### Bündnishilfe erweist sich als Schlüssel zum Sturmberg

Während einer militärischen Operation im nördlichen Siegel unter der Heerführung sierten Feindkontaktes dieser Nuarims ist es allem Anschein nach gelungen, einen der vier Schlüssel zum hart umkämpften Sturmberg sicherzustellen.

Bei der Aktion handelte es sich um eine Mission, die unter Kooperation der Siegeltruppen mit Streitkräften aus Pilenýa und Elrea, zweier engagierter Baronien der Mark, in ein von den Kell'Goron verlassenes Ausbildungsla-

ger hinter feindlichen Linien unter größten Anstrengungen führte und bei der trotz masebenso kleine wie bedeutsame Gegenstand geborgen werden konnte.

Doch wie fast alles in dieser Welt hatte auch dieser Sieg seinen Preis.

So kostete das Unterfangen den jungen Tarius, seines Zeichens Knappe von Haradron, dem Baron Pilenýas, das Leben. Während es in der Spiegelwelt beinahe um ihn geschehen gewesen wäre, und er nur

gerettet werden konnte, blieb im Kampf gegen das Schwarze Eis nicht einmal eine Chance, seinen Lebensfunken im Körper zu halten.

Nachdem der erste Schock abgeklungen war, konnte man ihn schließlich standesgemäß bestatten. Bleibt nur zu hoffen, dass die Opfer sich im Endeffekt lohnen werden und wir in diesem Kampf nicht noch alle zu Grunde gehen.

von Lanras Numsch

#### Untotes Fleisch in der dritten Provinz gesichtet!



In den letzten Wochen wurden vor allem in der Nähe großen Eispanzers im Süden einige kleinere Trupps des Untoten Fleisches gesichtet, die raubend, plündernd und brandschatzend durch die Randgebiete der dritten Provinz zogen. Den wenigen Augenzeugen zu Folge waren sie schlecht pen um Tin scha'heen in ausgerüstet und schienen erhöhte Alarmbereitschaft wenig zielgerichtet vorzu- versetzen und die Umgegehen, verbreiteten aber bung absuchen. Zusätzlich trotzdem Furcht und Schre- wurden Kontrollen auf den cken. Wie sich mittlerweile Straßen errichten und die durch Schriftstücke her Bevölkerung, aber auch ausgestellt hat, die bei getö- Reisende und Händler ge-

die für die zerstörten Ge- zu bewegen. höfte in der Nähe von Eli-Untersuchung dieses Vorsagen, dass es sich um diewelches Mauerwerk enthält. zu spüren bekommen. Lord Ecthelias, Freiherr von Nanduhirion, reagierte sofort und ließ seine Trup-

teten Exemplaren gefunden warnt, sich in Zukunft in wurden, waren sie es auch, nicht zu kleinen Gruppen

ars Hain verantwortlich Handelt es sich bei den gesind; unter anderem für sichteten Untoten um weit das Großgehöft, welches vorgezogene Spähtrupps kurz nach dem großen Som- Ankor Mortis? Aber welmerfeldzug völlig nieder- ches Ziel verfolgen sie mit gebrannt war - bis dato den unkoordinierten Zerder dritte Brandanschlag! störungsakten, so weit weg Bisher konnten weder Tote von der Frontlinie, die doch noch Überlebende gefun nur unnötig Aufmerksamden werden, obwohl Iria keit auf sie ziehen? Oder O'Simmens selbst sich der haben wir es mit unabhängig agierenden Verbänden falles angenommen hat. Seit zu tun? [AdR: Mehr Theoridem Zwischenfall bei den en zu diesem Thema in der Feierlichkeiten der Nyame nächsten Ausgabe.] Unselässt sich ziemlich sicher re Gedanken sind in diesen Tagen bei den Siedlern der selben Gruppierungen des dritten Provinz, die so weit Untoten Fleisches handelt, von der Front entfernt wie welche man an einem gelben kaum ein anderer Südsied-Wimpel mit einer Art blu- ler, nun ebenfalls die akuten tigem Knochenherz erkennt, Auswirkungen des Krieges

#### Gerüchte um Amtserhebung bei alljährlichem Wintertreffen

Mit den anstehenden Wintermonaten, die Reisen innerhalb des Siegels erschweren, nähert sich im Süden das alljährliche Treffen der Südsiedler. Auch in diesem Jahr findet man sich mit ausgewählten Gästen in der Provinz Neu Balindur nähe Lichtensee ein, um die Ereignisse des vergangenen Jahres zu besprechen, Informationen auszutauschen und über Zukünftiges Rat zu halten. Die Wahl Ihrer Heiligkeit, unserer geliebten Nyame Gariann hall'Heledir, sowie unseres verehrten Tul'Heens Mandred Snorrson fiel hierbei erneut auf die auch offiziell einen entüber Siegelgrenzen hinaus bekannte Zuckerbäckerin Shanna und ihre bezaubernden Mitarbeiterinnen als Gastgeber, ist ihnen doch gerade bei dieser Zusammenkunft am ligkeit Gariann den Ter- Früchte getragen und es Ende des Jahres vor allem min nutzen will, um ein hat sich ein Provinzkönig ein herzliches Miteinander wichtig.

Hochrangige Gäste von sich um den Neches'Re Leser, natürlich auf dem außerhalb werden erwar- Posten, der sich mögli- Laufenden! tet, um in unbefangenem cherweise mit der An-Umfeld auch über Siegel- wärterschaft nicht ver-



übergreifendes, wie den fortwährenden Krieg ge-gen die Verfemten und au-Archonat des Südens und ihrer Bemühungen Neches'Re unserer Nyasprechenden weltlichen militärischen Rang im Süden zu bekleiden.

Doch mehr noch: Gerüchte besagen, dass Ihre Heiweiteres Amt im Süden gefunden? zu verkünden. Handelt es Wir halten Euch, werte

binden lässt? Oder hat es mit den Geschehnissen auf dem Sommerfeldzug ßenpolitische Themen zu zu tun, bei denen Móisprechen. Zusätzlich wur- rea O'Branaghain, ihres de uns zugetragen, dass Zeichens Oberste Mys-Kjeldor, Anwärter auf das tikerin des Südens, ob züglich des Weltenrates me, in diesem Rahmen und der Weltenwächter seine Kriegerprüfung ab- bereits temporär ihr Amt legen wird, um von da an in Vertretung an Iria O'Simmens, Hüterin des Wissens und zugleich höchst fähige Magierin übergab? Oder haben die Bemühungen Emain O'Branaghains als Truchsess in der achten Provinz



#### Naht nach der Ruhe nun der Sturm?

Eine kleine Einschätzung der aktuellen Lage hinter und an der West-Front

Lange ist es her, dass man tigen Hauptstadt Assansol Was gab es dort im Moment echte Neuigkeiten von der und die Verschiebung der denn schon zu holen? Der Westfront gehört hat. Seitdem Igraina von Barrenbay mit einem Großteil der ten Fleisch einen schweren trieben und trotzdem sah Truppen Assansol verließ Schlag zu, den dieses of man in der angrenzenden und unsere Hauptstadt einige Zeit später nach all zu langen Jahren wieder befreit ließ es sich zu jener Zeit gen auf diesen beinahe menwerden konnte, hatte sich erklären, dass die Truppen, schenleeren Streifen Wald das Untote Fleisch scheinbar weit hinter die einstige wohl besser Sicherung der nach dem Abrücken des Un-Süd- und Süd-West-Front uns so wertvollen Ruinen toten Fleisches immer noch zurückgezogen. Ohne größere Zwischenfälle konnten so die Fronttruppen neu formiert und der Bau des Limes, angeleitet von verschiedenen Heerführern unter dem Befehl Tuachals und später Mandred Snorrsons begonnen werden. Lange hatte man dort keine größeren Truppen, geschweige denn Heeresaufmärsche des Untoten Fleisches mehr gesehen, sondern maximal kleine Spähtrupps, die aber dem entstehenden Bollwerk nicht im Ansatz gefährlich werden konnten - und es offenbar auch nicht werden sollten. Doch blicken wir zunächst zurück, um uns Anstrengungen unternahm, Stunde nutzte, um einen ein Bild von der herrschenden Lage zu machen:

Die Befreiung unserer eins- Grenze wieder vorzurücken. Knochenthron für sich zu

abkommandiert wurden, kaum auch nur eine dieser rückzukehren schien. zu Gesicht bekamen, nachwar? Natürlich ist das zuvor dem Tag der schändlichen Eroberung außerhalb von Assansol eher lose besiedelt und selbst mit der einstig gewaltigen Festung als Zentrum als Grenze schwer zu sichern und zu halten. Dies wurde hinter vorgehaltener Hand lange als Grund gesehen, warum chen und an der Nord-West-

Nordwest-Front in deren Ausbau des Limes wurde Hinterland fügte dem Unto- noch intensiver vorangefenbar erst einmal verkraf- achten Provinz gerade in der ten musste. Oder wie sonst Zivilbevölkerung mit Bandie zur Verteidigung, oder und Steppe, in den auch das Leben so mühsam zu-

widerwärtigen Kreaturen Doch dann mehrten und bestätigten sich die Gerüchdem Assansol eingenommen te, dass die vier bekannten Lairdoms Corpsedale, Sirückeroberte Land mehr als lent Hill, Barrenbay und weitläufig und war schon Flowerfield in Vorbereitung des Kampfes um die Spiegelwelt fast geschlossen den Süden verlassen hatte. Denn als vor einem Jahr Argus an der Weltenschmiede gegen den vermeintlichen Willen der Knochenkönigin das erste Siegel öffnete und offenbar das geistliche Oberhaupt des Untoten das Untote Fleisch - wider Fleisches, der Ecclesius erwarten - keine größeren Maximus, die Gunst der sich für die Schmach zu rä- Bürgerkrieg in Ankor Mortis auszulösen und den



beanspruchen, schienen sie ser Tag nicht mehr all zu plötzlich dort Unterstüt- fern sein könnte! Denn wir zung für die Rückerobe-rung ihrer Hauptstadt zu suchen. Dadurch wendete sich, ungewollt, das Blatt der Front erreichte, an der innerhalb des Südens noch weiter zu unseren Gunsten. Doch wir fragen offen: Wie lange werden wir im Süden von dem internen Krieg, den das Untote Fleisch offenbar noch immer führt, noch profitieren können? Aber vor allem: Sind wir vorbereitet, wenn eines Tages die Fronten geklärt sind und das Untote Fleisch sich mit all seiner schändlichen Kraft nicht mehr sich selbst, sondern wieder uns als seinem Urfeind zuwendet?

Warum gerade jetzt all diese Fragen? Die Vorzeichen lassen vermuten, dass die-

kommen nun zu dem Ereignis, das uns vor wenigen Korrespondenten Stellung Frontlinie gesichtet! hält:

zuges unterwegs sind, be- schon lange befürchten, be-richten das erste Mal seit ginnt aufzuziehen. Für die fast eineinhalb Jahren – ab- kommende Ausgabe werden seits von den Geschehnissen wir versuchen, einen detailum Assansol - von großen lierten Augenzeugenbericht Truppenbewegungen des zu bekommen. Bis dahin Untoten Fleisches! Es ist gilt für den gesamten Sü-die Rede von Truppenstär- den: Nutz die verbleibende ken, die nur ein oder sogar Zeit so gut wie möglich! mehrere Lairdoms aufbringen können. Allerdings haben wir bisher keine Infor-

mationen, welchem Lairdom die gesichteten Untoten zugeordnet werden können. Der Heerzug wurde im tie-Tagen als Eilbotschaft von fen Hinterland des Feindes, eher in der Nähe von Ankor immer noch einer unserer Mortis, als in der Nähe der

Doch eines ist klar: Die Zeit Späher, die noch immer im der Ruhe scheint vorbei und Hinterland vor dem Limes es ist zu befürchten, dass und jenseits des Gebirgs- der Sturm, den wir alle

Hubertus Eisenfels

#### \*

Fähige, keltenkompatible Ritualmagier für den Süden gesucht! Du bist gut ausgebildeter Magier?

Du bist bewandert in Ritualmagie und der keltischen Kultur? Du möchtest für die Elemente streiten und auf Mythodea siedeln?

Dann komm in den Süden, komm nach Eliars Hain, dem Hort des Wissens des Südens und melde dich bei Iria O'Simmens, Hüterin des Wissens des Goldenen Reiches!

Hier findest du alles, was das Magierherz begehrt:

- \* Nahezu unbegrenzter Zugang zu Wissen und der größten Bibliothek des Südens
- \* Große Ressourcen an Papier und Schreibmaterialien
- \* Bequeme Häuser und ein Turm, für heimische Gefühle
- \* Viel Platz zur magischen Entfaltung, in Theorie und Praxis



# (Fehlende) Kriegsstrategien in der Spiegelwelt

vergangen sind, seit die tapferen Streiter aus der Spiegelwelt zurückgekehrt sind, ist das Thema des dortigen Heerzuges, der Erfolge und vor allem Fehlschläge, noch immer mehr als aktuell. Auch im Süden sorgten die Strategien für rege Diskussion.

Nur selten hatte man Tuachal, den ehemaligen Archon des Krieges und neuerlichen Anwärter, so außer sich gesehen und gehört, wie nach der Rückkehr aus der Spiegelwelt. Der Kriegsrat sei eine Schande für die Elemente gewesen, soll man ihn sagen gehört haben. Es zeige sich einmal mehr die Weisheit der Elemente, für das Land und insbesondere den Krieg Archonten eingesetzt zu haben: Männer, die wissen, was sie tun und wie man eine Schlacht führt, die klaren Linien und insbesondere klugen Ratschlägen aus den Reihen ihrer Vertrauten folgen - anders als der Kriegsrat, der sich, so hörte man ihn sagen, zum Teil aus Bauern zusammensetzte, die sich auf einmal Krieger nannten! Offenbar habe man - zumindest bis zum dritten Tag - NICHTS gelernt aus den Schlachten um Doerchgard oder wenigstens aus den ersten Stunden in der Spiegelwelt. Zu versuchen die

alle gleichzeitig zu halten, um sie den Elementen zu weihen, um vielleicht (!) einen Flecken in der jenseitigen Welt für sich zu gewinnen, sei die größte Verschwendung an Menschenleben gewesen, die er je zu Gesicht bekommen

Wir denken hierbei vermehrt an das, was Tuachal, der sonst den Ruf genießt, nicht lange im Kampf wider die Verfemten zu fackeln, zusammen mit Mandred Snorrson, dem Thul'Heen des Südlichen Siegels, bereits vor Betreten der Spiegelwelt klar gemacht hatte: Der bevorstehende Krieg würde eine Schlacht nicht des Willens oder des direkten Kampfes sein, sondern eine Schlacht der Ressourcen: Abgeschnitten von jeglichem Nachschub oder gar den Kräften der Elemente selbst und ohne die Möglichkeit sich vor Ort zu versorgen, müsse man jeglichen noch so kleinen Schritt wohl überlegen.

So überließ er, der als Vertreter Mandreds das Südheer in der Spiegelwelt bis zum Einbruch der dritten Nacht führte, die großen, ungezielten Schlachten den unzähligen Abenteurern, die vermutlich nach wie vor nicht wissen, für

Auch wenn mehrere Wochen Spiegelpunkte zu erobern, sie was sie kämpfen. Er selbst versuchte mit den Truppen des Südens dort zu sein, wo sie tatsächlich benötigt wurden und man auch tatsächlich etwas bewirken konnte, anstatt nur ein Schwert zu schwingen ohne Sinn, Verstand oder gar ein Ziel. Entscheidend wichtiger hätte es sein müssen, möglichst viel über den Feind herauszubekommen, ihn zu vernichten, wo es möglich war und - eine ungewöhnliche Wortwahl für den Ewigen Heerführer Terras - sonst verbrannte Erde zu hinterlassen und letztlich einen Weg zu finden, wieder und wieder zu kommen, bis diese Welt endgültig vernichtet sei.

> Wie wird das Vorgehen der gesammelten Heere im nächsten Jahr aussehen, wenn wir erneut in die Spiegelwelt ziehen? Es ist jetzt die Zeit, Rat zu halten, Strategien zu planen und sich vorzubereiten und dafür alle Informationen, jede Erfahrung, jedes noch so einfachen Kämpfers zu sammeln, auf dass wir das nächste Mal sagen können: Nieder die Ratio, wider die Verfemten! Wir sind bereit zurückzuschlagen!



# Neue Gesetzte für die achte Provinz

In jeden Ort, zu jedem Bauern- wohl sein, dass der bis dato hof, sogar bis zu den Stollen der Zwerge wurden kurz nach dem großen Feldzug in die Spiegelwelt im Sommer Boten und Herolde durch die gesamte achte Provinz geschickt und auch außerhalb der achten Provinz hörte man die Kunde: Emain O'Branaghain, Siegelkriegerin des goldenen Reiches, Verwalterin der achten Provinz des südlichen Siegels, eingesetzt durch Mandred Snorrson, Thul'Heen des südlichen Siegels und rechtmäßiger Vertreter des Archons erklärte die Gesetze der achten Provinz für ungültig und setzte eigene Gesetze ein!

Vorab: Der geneigte Leser kann die Gesetze an verschiedenen Stellen, unter anderem bei der Hüterin des Wissens, Iria O'Simmens, die bei der Verfassung der neuen Gesetzestexte maßgeblich beteiligt gewesen sein soll, als auch natürlich in der achten Provinz und in den Bibliotheken des Südens im Detail einsehen. Kurz sei jedoch auf ein paar (Kern-)Punkte eingegangen, die zum Teil für Gesprächsund Diskussionsstoff unter den Siedlern sorgten, an anderer Stelle mit großem Interesse und Wohlwollen aufgenommen wurden:

Die größte Neuerung, neben der Rechtsprechung nach keltischem Rechtsvorbild, dürfte

herrschende Rat der achten Provinz nunmehr nur noch eine beratende Funktion - für den Provinzkönig, respektive den Truchsess in dessen Abwesenheit inne hat, ist es doch der ausdrückliche Wunsch des Archons und der Nyame, festgesetzt im Dekret des Südens, dass jede Provinz einen Provinzkönig haben soll! Dieser, wie die Mitglieder des Rates, für den sich ein jeder Siedler der achten Provinz aufstellen lassen kann, muss zudem das Erwachsenenalter erreicht ha-

Dieser Punkt sorgte zunächst für einigen Wirbel unter den Siedlern Neu Silvaniens, vor allem bei den Waldrittern, setzen diese sich doch bekanntlich hauptsächlich aus sehr jungen Streitern zusammen. Zu diesem Umstand befragt, erklärte die Hüterin des Wissens, dass ,erwachsen' in der keltischen Gesellschaft nicht iemand mit einem bestimmten (höheren) Alter, sondern den entsprechenden Fähigkeiten sei, etwa der für den eigenen Lebensunterhalt und den seiner Familie sorgen zu können. Keineswegs sei demnach mit dem neuen Gesetz, das im Wesentlichen nach keltischem Waldritter dieser Posten verschlossen, erweise er sich der Verantwortung und der Position als würdig und fähig!



Was aber hat es mit folgendem Passus auf sich?

"Die offene Hetze gegen oder Verleumdung von Archon, Nyame, deren Vertretern gemäß dem südlichen Dekret oder Provinzkönig steht im gesamten Gebiet der achten Provinz unter Todesstrafe." Gibt es in der achten Provinz etwa Gründe, diesen Absatz so auffällig explizit in die sonst eher kurz und prägaufgesetzten Paragraphen aufzunehmen, der jedem treuen Südsiedler doch selbstverständlich sein sollte?

Die Redaktion wird versuchen, zu diesem Punkt bei Gelegenheit noch eine Stellungnahme zu bekommen, um diese dann – ggf. zusammen mit einer kleinen Ausführung zu keltischer Rechtssprache, die auch für Siedler außerhalb der achten Provinz interessant sein dürfte - in der Vorbild verfasst ist, einem kommenden Ausgabe den werten Lesern zugänglich zu machen!



#### Zwei Banner der Macht hinter Feindeslinien aufgetaucht!

Tief im vom Untoten Fleisch trotz der ständigen Angrif- möglichem Einsatz aller Bebesetzten Landstrich, west- fe schon in dieser Nacht ein teiligten nicht für die Elelich von Weissenfels, konn- paar Erfolge zu erzielen: So mente gewonnen werden. Es ten dragonische Späher zu konnte beispielsweise die fiel in den Besitz Kalephs, Herbstbeginn zwei Banner kleine Bibliothek der Un- des Champions des Untoten der Macht aufspüren. Die toten geplündert werden, Fleisches, der sich als Abmengestellte Truppe Frei- und aus der man wertvolle gen Kriegsarchons Tuachal williger traf nach wenigen Informationen zur Lage des O'Simmens bezeichnet. Was Wochen an besagter Stelle Untodes zu erringen hofft- dieser mit dem Banner der ein und fand auch schon ein die Auswertung der Schrif- Macht vorhat bleibt abzugut eingerichtetes Versorgungslager vor. Nach dem ersten Feindkontakt sollte sich jedoch schnell herausstellen, dass der Feind in dieser Gegend sehr viel besser bewaffnet und ausgerüstet war, als zunächst angenommen - offenbar wussten sie ebenso um den für den der Banner an die Streiter der Banner einige Erfol-Süden so wertvollen Fund der Elemente ging - das ge erzielen konnten, deren und waren vorbereitet!

ten, so unsere aktuellen In- warten.

Was die beiden Banner der send festhalten, dass die Macht angeht, muss allerdass keines der Banner einem Anwärter gewidmet und dem damit verbundewerden konnte, da nur eines nen Misserfolg an einem Nach dem ersten Feindkon- Opfer forderte, wurde aller- Bibliothek - noch nicht abtakt währten die Kämpfe dings im Zuge der Prüfung schätzen lässt! mehrere Stunden, bis die dem Land zurück gegeben. versprengten Truppen sich Das zweite Banner, ein Banwieder gesammelt hatten. ner der Geschicklichkeit Doch gelang es den Siedlern jedoch, konnte trotz größt-

die diese mit sich führten, kömmling unseres ehemali-

formationen, dauert noch Trotz dieses Rückschlages lässt sich zusammenfas-Streiter der Elemente im dings festgehalten werden, Angesicht des unerwartet großen Feindesauskommen Banner der Tugend, das ein Wert sich - wie im Falle der



#### REGIONALTEIL WESTEN

#### \*\*\*\*\* EILMELDUNG \*\*\*\*\*

Lopodunum:

Wie der Herold gerade erfahren hat, hat Senator Congerius per Boten (er selbst weilt derweil in der Herzfeste) alle seine Sklaven in die Freiheit entlassen. Wir konnten vor der Drucklegung nicht mehr herausfinden, was das genau bedeutet, aber die Bürger der Stadt Lopodunum schütteln völlig verwirrt ihre Köpfe über die Entscheidungen des Senators in den letzten Wochen (der Herold berichtete). Der Bote berichtete auch von kämpferischen Auseinandersetzungen des Senators mit Leomir Greifenkind. Ob und warum Congerius das überlebt hat, ist derzeit ebenso unklar wie der Grund der Auseinandersetzung.

von Bastan Radebrecher

#### Ein Blick im Westen Due Ponticum, eine Stadt ohne Name.

Seit dem die Legio III das verbliebenen Kinder wer- ches Becken, in welches das geschehen in Due Ponticum. Zurück geblieben sind nur eine handvoll von vielleicht 50 Menschen, die in der viel zu großen Stadt leben. Sie haben sich an den Westen gewöhnt und wollten nicht den langen Weg in den ihnen unbekannten Norden wagen. Alles, was getragen werden konnte, nahm die Legio III mit sich. Die marmornen Fassaden vieler Häuser inklusive! So liegt die so gut geplante Stadt da und hört zu, wie Schweine von einem Stadtgarten zum nächsten getrieben werden und die großen Hallen der Tempel zum Spielplatz der wenigen

Lehen verließ, ist nicht viel den. Der Boden ist frucht- Wasser läuft und von dort bar und das Klima in der weiter in den nahen Bach Ebene mediteran. Es ist fließt Bedingt durch den friedlich hier, fast.

> Außerhalb der unbewachten Mauern der Stadt, ein gutes Stück in die Ebene hinaus, findet sich die Salzquelle. Sie war einst der Grund, warum die Legio III hier Land von der Herrschern des Siegels bekommen hatte. Die Quelle ist nicht groß, vielleicht ein Loch von zwei mal drei Schritten.

Eine Wasserquelle tröpfelt hier an die Oberfläche und spült salzhaltige Mineralien mit sich. Es gibt ein fla- um, dient als Ausguck und

Salzgehalt ist das Land um die Quelle kahl.

Seit dem ersten neuen Handelsgesetz haben die Bewohenr der nahen Stadt zwei Gebäude errichtet, um darin das Wasser aus der Quelle zum Sieden zu bringen und das enthaltene Salz zu gewinnen. Die Bewohner haben Ziegel und anderes Baumaterial aus den verlassenen Gebäuden geschlagen und wieder verwendet. Ein Turm, mit einer überdachten Plattform rundher-

#### REGIONALTEIL WESTEN

Signalturm zur Stadt. Die Soldaten und Verwalter der voran geht und wieviel Salz Bewohner von Due Ponticum stellen hier schließlich das , weiße Gold' das Siegels haben ein genaues Auge da-

Gelände Tag und Nacht. Sie henya gebracht wird.

Hoskanzlei bewachen das schließlich nach Grian Qui-

rauf, wie die Produktion von Miléa'Vy Plukkenstein

#### Herzlichen Glückwunsch zum Missverständnis

Schon seit einiger brummt es in der Hauptstadt vor Gerüchten, denn vor einiger Zeit besuchten der Thul'Heen und der erste Ritter des Westens das Fest der Künste am Hof der Dornen. Nach einer turbulenten Anreise, die die beiden hohen Gäste aus dem Westen um ihre Gastgeschenke (mehrere Kisten Greifenhager Erstschlag, Oukfreyken Dörkopp und einem starken Gebräu, das nur die Shionai beim Namen nennen) brachte, verblieben sie mehrere Tage am Hofe des Archons Karl.

Das dortige Fest ehrte nicht Und auch während der Feinur die schönen Künste, sondern wohl auch die Lieverlobte sich, angeblich, mit der hübschen Dame Lho'Siniva Felstau, kel des Weltenrats im letz-

Zeit Krieg und Frieden kennen raschen. Diesen nahm sie, und wurden zusammen auf dem Ball des Ostens gesichtet, obwohl der Thul'Heen eigentlich die Begleitung seiner Nyame war. Bekannt ist auch, dass die ehrenwerte Frau Felstau während der zu Belthaine im westlichen Viertel anwesend war. Es kann aber nicht mit Sicherheit bestätigt werden, dass sie an dem Fest teilgenomden Thul'Heen, der seine Qualitäten auch bei diesen wissem Maße charmant: Feierlichkeiten unter Beweis stellte.

be, denn Willem O'Bourne beiden oft zuammen auf der Schlussendlich überließ er, Thul'Heen soll die Dame die Felstau sogar aus einer Daauch als Stimme und Ora- menrunde entführt haben, um sie im Innenhof, der zu Auch zog er sich aus dem ten Jahr an Bekanntheit diesem Zeitpunkt voller gewann. Die beiden lernten Menschen war, mit einem um seinen Platz an Leomir sich auf dem Konvent von Straußroter Rosen zu über-

errötend und mit Tränen in den Augen entgegen. Erst nach einer großen Menge an begeisterten und ungestümen Glückwunschsbekundungen der Anwesenden erfuhren Willem und die westlichen Feierlichkeiten Dame Felstau von der am Hof der Dornen üblichen Blumensprache, nach derer sie nun als verlobt gelten. Mit einer nahenden Heirat konfrontiert, reagierte der men hat. Anderes gilt für Thul'Heen recht überfordert und auch nur in ge-Es sei eigentlich ja nicht so gemeint gewesen, er nun aber auch keinen Rückzieher machen wolle. Schließer der schönen Künste am lich hätte man es auch Hof der Dornen wurden schlimmer treffen können. Tanzfläche beobachtet. Der wie ein wahrer Ehrenmann, die Entscheidung der Dame Felstau.

> Tanzwettstreit zurück, Greifenkind weiterzugeben,



#### EGIONALTEIL WESTE

obwohl sich die beiden Män- nun stattfindet und ob es tenrates wohl entscheiden ner noch kurz zuvor beina- vielmehr überhaupt zu wird. he in Zwistigkeiten wegen dieser interessanten Verdieser Frau begeben hatten. bindung kommen wird, ist Wann genau die Hochzeit ist, Den Wettbewerb gewann die derzeit noch völlig unklar. wenn überhaubt, ist derzeit Dame Felstau mit Bravour, Voller Spannung blicken noch unbekannt. was sicherlich nicht nur ih- wir also auf diese langen ren Verlobten sehr erfreute. Wintermonate, in welchen Wann genau die Hochzeit sich die Stimme des Wel-

von Brian Mc'Gossip

# Schnuppertag an der Academia Iarthar \*\*\*\*\*

Magica zum Gruße werte Mitglieder des Aqua Siegels,

ich lade einen jeden von euch zu einem Schnuppertag an der Academia Iarthar.

Stattfinden wird dieser erstmalig am 10. Tage des zwölften Monats am Hauptkomplex unserer Academia.

An diesem Tag könnt ihr euch ansehen, was unsere großartigen Baumeister geschaffen haben, sowie euch über die diversen Studien an der Academia informieren.

Ich freue mich auf eine rege Teilnahme und eine gut besuchte Academia, sodass noch viele solcher Tage folgen können.

> Hochachtungsvoll, Forbeis Arcadison Dekan der Academia Iarthar



#### REGIONALTEIL ROSE

# REISEWARNUNG

Reisewarnung für die ge- aushalten. samte nördliche Grenze des Reichs verhängt hat. Von Jegliche Unregelmäßigkeiden Grenzländer Förstern, ten sind sofort der ansäsüber die Lehen Kelemthal sigen Obrigkeit oder anwe-

Sichtung von Truppen des unter an die Wildschwein- zu melden. schwarzen Eises an un- furt soll sich ein jeder nur seren Grenzen lässt seine in größeren Gruppen und Möge der Segen der Kris-Exzellenz, unser Archon, mit höchster Achtsamkeit tallfürsten alle Reisenden verkünden, dass er eine außerhalb von Siedlungen im Reich behüten!

Aufgrund der kürzlichen und Zweiwasser bis hin senden Truppen des Reichs

von Fridolin Federschwung, Schreiber am Hof der Dornen

#### BEKANNTMACHUNG im Namen des Reiches

Ich, Leonora vom Roten Es sei nun hiermit aufgeruverkünden:

Reich der Rosen ist vakant, meine Aufgabe ist eine andere. Jetzt und in Zukunft. des Archons.

tigen einen Thul'Heen. Und streben dürfen. es ist viel Vertrauen in diejenige Person von Nöten, Für das Reich das Schwert. die sich dieser Verantwor- Für die Einwohner das Herz. tung stellt, welche das Amt Für das Land den Glauben. mit sich bringt.

Moor, habe Folgendes zu fen, dass jede Person, welche das Handwerk des Krieges kennt und im gleichen Das Amt des Thul'Heen im Maße die Verteidigung unseres geliebten Reiches das Schwert wartet darauf am Herzen liegt, vorstellig gefordert zu werden. Meine werden soll beim Archon eigene Hand wird es nie er- der Dornen, Karl Weber. greifen, mein eigener Arm Auf dass dieser entscheiden wird es nicht führen. Denn werde, ob er würdig ist, das Schwert fordern zu dürfen. Nur wer sich dieses Ver-Ich bin die Stellvertreterin trauens für würdig erweist, nur wer bereit ist, über sich Doch das Reich, die Ein- hinaus zu wachsen, wird wohner und das Land benö- nach dieser Verantwortung

Ihre Exzellenz Leonora vom Roten Moor Stellvertreterin des Archons der Dornen Shan Meng-Feyn, Reich der Rosen





### REGIONALTEIL ROSEN

#### Weiter und weiter wächst das Reich

Wie gern wär ich doch ein tellan von Zweiwasser über Warenangebot jenseits von Vogel und könnte mit eigenen Augen sehen, wie das Reich an allen Ecken und Enden wächst und gedeiht. Wie neue Siedlungen entstehen, alte wachsen und neue Banner in eben dem Wind schlagen, der mich übers Land trüge.

Doch wie Ihr, werte Leser, bin ich nur ein Mensch und muss mich mit der Kunde begnügen, die hier in der Hauptstadt eintrifft.

So kann ich berichten, dass im Nordosten, zwischen dem Roten Moor und Kelemthal, nun Ritter Balor Eboreus, genannt "der Rote", als Kas-

das Gebiet wacht, welches zu lange eine Lücke in unserer Grenze war. Mit solch einem kampferfahrenen Recken, der dem Reich auf dem vergangenen Feldzug gegen die Urzweifler als einer der Feldherren diente, können die Zukunft blicken.

Wer sich hingegen künftig im Süden zu dem noch im Bau befindlichen Hafen in der Gutenbucht aufmacht, wird an den Oasen und Ansiedlungen Orons Ruhe und Schatten finden und wohl nach der Inbetriebnahme des Hafens auch das größte und am meisten schillernde

Trebal am Waldbach.

Doch auch hier in der Hauptstadt scheint sich noch etwas zu tun und wer Augen und Ohren an der richtigen Stelle hat, wartet nur Feldherren diente, können darauf, dass ein gewisser wir wohl zuversichtlich in Kanzler sich bald häuslich niederlassen wird.

> So erblüht das Reich im Glanze der Quihen Assil. Möge sich dies niemals än-

Fulbert Freiheraus, unabhängiger Schreiber aus Shan Meng-Feyn

#### Ankündigung Termin - Seine Exzellenz samt Hofstaat bezieht erste Pfalz in Kelemthal

Seine Exzellenz Karl Weber, der Archon der Dornen, mit dem gesamten Hofstaat zur Schwarzen Nacht Blaumond die erste Archontenpfalz im Lehen Kelemthal, in der Nähe seiner Hauptstadt Quingard beziehen und die kalten Monde des Winters dort verbringen wird.

Wie bereits in einem vorherigen Artikel kundgetan,

Hiermit sei kundgetan, dass wünscht Seine Exzellenz damit zu betonen, dass er kein Königtum nach dem Vorbild aus der Alten Welt anstrebe und nicht vorhabe, sich vor seinen Bürgern hinter hohen Palastmauern zu verstecken. So wolle er seinen Einwohnern nahe sein und in ihre Herzen hineinhorchen, wie er es als Archon in das Herz des Landes vermag.

Ab diesem Datum sollen Bittsteller und Einwohner, die eine Audienz suchen, sich auf den Weg in das erblühende Lehen Kelemthal begeben. Auch Briefe und Nachrichten an die Exzellenzen mögen bitte dorthin geschickt werden.

> von Genefe Güldenbach, Schreiberin Seiner Exzellenz Karl Weber, Archon der Dornen



### REGIONALTEIL ROSE

#### Ein neues Lehen erblüht im Reich der Rosen

Folgt man der Reichsstraße Durch Verrat ihrer alten er schon die ersten Grund-

von Tinderos hinaus in die Heimat beraubt haben die Ebene, so wird man dieser oronischen Flüchtlinge die Tage nicht mehr nur eine Zeit während und nach dem staubige Ebene finden. Auf Feldzug in die Spiegelwelt Höhe der neuen, östlichen genutzt, um in Gesprächen Handelsstraße erblickt der und Verhandlungen die Pa-Reisende, der sich in diese rameter zu schaffen, die nun Wüstenregion wagen mag, zur Gründung des Lehens seit kurzem eine Zeltstadt, geführt haben. Neben der geschmückt von den Wap- erwähnten Aufgabe zur Sipen der Kalifia Nahema cherung der neuen Handelssaba'El'Sulef saba Beycha- wege sehen die Kalifia sowie liban ay Elburum. An der die Priesterin Sheyda und den abendlichen Feierlichein oder anderen Stelle mag der ehrenwerte Effendi Ka- keiten der Delegation teildir Rashid sich in der will- zunehmen, wird sicherlich steine von Häusern erken- kommenen Pflicht mit der die Unvergesslichkeit und nen und die allgegenwärti- Kultur ihrer alten Heimat Einmaligkeit dieser nun gen Gardisten, die auf ihren das Reich der Rosen weiter fast verlorenen oronischen Patrouillen sowohl die neue zu bereichern. Wer auf dem Kunst und Gastfreund-Siedlung als auch die Stra- vergangenen Feldzug oder in schaft bestätigen können. ßen ihrer neuen Heimat, den Jahren zuvor schon eindem Lehen Oron, bewachen. mal das Vergnügen hatte an



von Medim ibn Jassafer

# Blumen, mehr als nur hübsch anzusehen!

ein Jeder aufpassen, wenn ist wohl dem Thul'Heen er Blumen im Reich ver- des Westens passiert, wobei schenkt. Schnell kann es festzustellen ist, dass er passieren, dass man, ohne es wohl keine schlechte Partie zu wissen, eine Beleidigung getroffen hat. ausspricht oder einen Hei-

einiger Zeit muss ratsantrag macht. Letzteres

von Gottlieb Kleber, Kolumnist



#### REGIONALTEIL ROSEI

# Angriff des Schwarzen Eises überschattet feierliche Eröffnung der Festung Düstertrutz

Im Norden des Reiches, vorbei zu sein. Der klei- gesetzt werden, das Aufin den Grenzländer Höltzern, wurde bei schönstem Herbstwetter die Festung "Düstertrutz" eröffnet, die in der Nähe zu einem großflächigen Rahak'Dun Territorium auf alten Ruinen errichtet wurde, um das ben wird. Seine und Ihre Reich in Richtung nördlicher Grenze und gen Gebiet Sache mit Tatkraft annehdes Schwarzen Eises abzusichern. Zahlreiche Gäste aus allen Siegeln und vielen Elementarvölkern ten den Feierlichkeiten bei, die durch Wettkämpfe in den schönen Künsten Geist, Jagd, Kampf, Tanz und Wort unterstrichen wurden.

Das Fest wurde jedoch durch einige bemerkenswerte Ereignisse begleitet. Die für unser Reich wichtigste und zugleich schlimmste war der Angriff einer Patrouille des Schwarzen Eises, die scheinbar von Viria kommend die Grenzen sichten wollte. So lebten wir in Sicherheit und Frieden, in den Ruinen gefundenen doch damit scheint es nun Ouai-Artefakts zusammen-

ne, aber sehr kampfstarke zeichnungen von Ouai-Spei-Trupp konnte besiegt werden, dank der tatkräftigen kann. Unterstützung der Gäste, doch ist die Gefahr nicht ab. Dies waren nicht die einzizustreiten, dass dies nicht der einzige Übergriff blei-Exzellenz werden sich der

Alle Gäste waren sichtlich überrascht, als im alten, ursprünglichen Gemäuer der Ruine, die der neuen Festung als Fundament diente, ein seit Jahrtausenden gefangener Ankhorianer, ein Angehöriger eines eigentlich längst ausgestor-Elementarvolkes, befreit werden konnte, der Klopfzeichen den Besu-Begebenheit chern bemerkbar gemacht hatte und natürlich sichtlich verwirrt versuchte, die für ihn absolut ungewohnte Umgebung zu verstehen. Im Wettstreit mit diesem Geist bisher im Reich der Rosen konnten Fragmente eines

cherkristallen wiedergeben

gen berichtenswerten Begebenheiten, doch können sie in diesem Rahmen nicht alle ausgeführt werden.

Zusammenfassend lässt sich trotz des schlimmen Angriffs das Fest als gelungen bezeichnen (die Unfähigkeit einiger Mitglieder der östlichen Delegation um Regentin Ain von Calor die höfische Etikette einzuhalten soll im Übrigen aus Höflichkeit nicht weiter thematisiert werden). Es herrschte eine fröhliche und ausgelassene Stimmung sich durch Träume und und es erfreute das Herz der Autorin dieses Artikels auch Seine Exzellenz, unseren geliebten Archon, nach langer Zeit einmal wieder lachen und feiern zu sehen.

> von Adele Apfelgrün, unabhängige Schreiberin aus Shan Meng-Feyn



## REGIONALTEIL ROSE

# Ich bekenne mich!

#### Erste offizielle Zeremonie für Elementbekenntnis durchgeführt!

tung Düstertrutz bekannte er sich bei einer Zeremonie zu den Quihen Assil und nicht nur der neu verfasste bedanke mich vom ganzen

her, da wurden wir von der Benennen von Zeugen für bei diesem Unterfangen un-Nachricht überrascht, dass jedes Element. So konnte terstützt haben! Ich hoffe, Smaragdschuppe als Haupt- Smaragdschuppe tatsäch es werden nach mir noch mann der Löwengarde zu- lich bedeutende Persönlich- viele Einwohner kommen, rückgetreten ist. Doch der keiten finden, die ihn bei die sich zu den Quihen Schüler des Archons der seinem Bekenntnis unter- Assil bekennen und sich Dornen hat es wieder ge- stützten! Seine Exzellenz zukünftig schafft uns zu erstaunen! Karl Weber, der diese Zere- nennen können.", so Sma-Während der Einweihungs- monie geplant hatte, hofft ragdschuppe. feier unserer ersten Fes- weitere Einwohner anregen zu können diesem Beispiel Der Schüler des Archons zu folgen.

bezeichnet sich seit diesem "In diesen dunklen Zeiten haben, denn Gerüchten zu-Tag offiziell als Mythodea- ist es wichtig zu erkennen, folge möchte er das Schwert ner. Wie wir weiter erfahren wer wir sind! Wir sind die des Thul'Heen einfordern. durften, handelte es sich Erben der alten Herrscher Wir werden seinen Weg für bei dem Bekenntnis um die und uns wurde die Verant- unsere Leser natürlich weierste Zeremonie dieser Art. wortung übertragen über ter verfolgen! Das besondere daran war Mythodea zu wachen. Ich

Es ist noch nicht lange Wortlaut, sondern auch das Herzen bei allen, die mich Mythodeaner

> scheint auch bereits feste Pläne für die Zukunft zu

> > von Ludwig Pinsler

